Gemeinde Bestwig
HOCHSAUERLAND
Der Bürgermeister

Gemeinde Bestwig · Postfach 1163 · 59901 Bestwig

Herrn
Ortsvorsteher
Ulrich Bathen
Am Dümpel 7
59909 Bestwig

Bürger- und Rathaus
Rathausplatz 1
59909 Bestwig

Tel. (0 29 04) 9870
Fax (0 29 04) 987274

Ihr Ansprechpartner:
Alexander Böer
Bau- und Umweltamt
Zimmer: 2.13
Tel. (0 29 04) 987-157
Fax (0 29 04) 987-136
alexander.boeer@bestwig.de

Geschäftszeichen

Datum
27. Mai 2021

Kassenzeichen

Internetverbindung in Heringhausen

Sehr geehrter Herr Bathen,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Die Gemeindeverwaltung Bestwig hat sich in den letzten Jahren an allen bekannten Förderprogrammen bei Vorliegen der Voraussetzungen unter Federführung des Hochsauerlandkreises beteiligt.

In einem 1. Schritt wurde für die unterversorgten Gebiete (Ober-, Unter-) Valme, Wasserfall, Andreasberg, Dörnberg, Berlar, Halbeswig, Nierbachtal, Föckinghausen, Grimlinghausen, Alfert, Borghausen sowie die Gewerbegebiete Wiemecker Feld / Kleiner Öhler und Alfert und die weiterführenden Schulen Schulzentrum und Bergkloster Bestwig in 2016 / 2017 ein Antrag auf Bundes- und Landesmittel gestellt.

Eine entscheidende Voraussetzung dabei war eine flächendeckende Unterversorgung von unter 6 Mbit/s. Das bedeutet, dass in diesen Gebieten kein Anbieter mehr als 6 Mbit/s wirtschaftlich zur Verfügung stellen konnte. Da in vielen Gebieten der Gemeinde Bestwig Vodafone oder Unitymedia ihre höheren Tarife anbieten, konnten weitere Ortsteile nicht mit in die Förderkulisse aufgenommen werden.

Die Tiefbauarbeiten wurden nun in den letzten Wochen, also rund 5 Jahre später, abgeschlossen, so dass jetzt auch höhere Bandbreiten in den. v. g. Gebieten beantragt werden können.

In einem 2. Schritt haben wir die drei Grundschulen über ein Sonderförderprogramm für Schulen in den Jahren 2019 und 2020 mit Glasfaser anschließen können.

Ein weiteres Förderprogramm nur für Gewerbegebiete haben wir ebenfalls eindringlich geprüft. Leider lagen für die noch verbliebenen Gewerbegebiete wie Ziegelwiese in Ramsbeck oder etwa Nuttlar entlang der B 7 die Voraussetzungen nicht vor. Hier hätten mindestens 3 Firmen mit mindestens 14 Arbeitsplätzen mit dem Internet verbunden sein müssen.

Somit waren hier auch Förderanträge für einzelne Gewerbebetriebe wie z.B. die Fa. Drinhaus in Heringhausen ausgeschlossen.

Im 4. Schritt wurden dann wieder zusammen mit dem HSK die „weißen" Flecken ermittelt. Dabei handelt es sich um Teile von Fort Fun, der sog. Tränenburg Ende Ramsbeck, Sengershausen und Schwabenberg, aber auch eine Scheune / ein Gebäudeteil vom Hof von Antonius Nieder. Bei diesem Förderantrag handelt es sich um die 39 Mio. € (für den ganzen HSK), die dieser Tage medial veröffentlicht wurden.

Im Rahmen der kreisweiten Überprüfungen wurde von der Dt. Telekom und dem Hochsauerlandkreis auch in Heringhausen ein „weißer" Fleck, ein Gebäudeteil auf dem Hof von Antonius Nieder, ermittelt. Dieses hat die Gemeinde Bestwig zum Anlass genommen, hierfür eine eigene Hausnummer zu vergeben (=Voraussetzung für einen Anschluss). Durch den zukünftigen Anschluss dieses Gebäudes muss zumindest ein Glasfaserkabel entlang der Bestwiger Straße verlegt werden, so dass einige Verteilerkästen in Heringhausen mit Glasfaser versorgt werden können. Von dort wird dann weiterhin das Kupferkabel bis zu Ihren Häusern genutzt.

Inwieweit Sie dann davon profitieren können, kann Ihnen heute noch niemand bei der Dt. Telekom sagen. Aufgrund der gleichen Vorwahl (02904) wird Heringhausen von Bestwig aus versorgt und kann weder über Ramsbeck noch über Berlar (02905) angebunden werden. In diesem Fall ein positiver Nebeneffekt, so dass zumindest entlang der Bestwiger Straße bis zum Hof von Antonius Nieder Glasfaser verlegt werden muss.

Aktuell wurde ein weiteres Förderprogramm aufgelegt, mit dem wir wieder zusammen mit dem HSK die sog. „grauen" Flecken ermitteln werden. Nach Absprache mit den Bürgermeistern wird der Breitbandkoordinator voraussichtlich in einer 2. Phase im kommenden Jahr einen weiteren Förderantrag vorbereiten. Hierbei ist die Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s auf 100 Mbit/s erhöht worden.

Nach ersten Erkenntnissen des Hochsauerlandkreises sind davon in Bestwig voraussichtlich nur die Ruhrstraße um die Fa. Busch und ein Neubaugebiet in Ostwig betroffen. Da in allen anderen Regionen der Gemeinde Bestwig zumindest „theoretisch" die Möglichkeit über Vodafone und Unitymedia besteht, über diese Aufgreifschwelle zu kommen (unabhängig vom Preis), sind alle anderen Gebiete in Bestwig von den bisherigen Förderungen weiterhin ausgeschlossen.

Der Breibandkoordinator des Hochsauerlandkreises ist derzeit noch in der Prüfungsphase, ob ggf. auch sozio-ökonomische Treiber über das neue Förderprogramm mit Glasfaser versorgt werden könnten. Hierzu zählen unter anderem Schulen (sind aber bereits in der Gemeinde Bestwig alle versorgt), Universitäten, und kleine und mittelständische Unternehmen mit mindestens 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Positive Signale gab es vom Gesetzgeber jedoch bislang leider noch nicht.

Neben den Fördermöglichkeiten gibt es unter anderem noch die Variante, dass die Anbieter im Eigenausbau die Ortschaften mit Glasfaser versorgen können. Die Dt. Telekom z.B. ist derzeit jedoch mit den Fördergebieten stark ausgelastet, so dass für den Eigenausbau kein Interesse mehr besteht.

Zum anderen ist ein Eigenausbau in ländlichen Gebieten für Internetanbieter recht unwirtschaftlich, da nicht wie in Großstädten auf nur wenigen Quadratmetern viele Kunden akquiriert werden können. Darüber hinaus wollen und brauchen momentan viele ältere Menschen noch gar keinen Glasfaseranschluss und da bereits Unitymedia und Vodafone vor Ort schnellere Produkte in der Region anbieten (können), ist ein Eigenausbau der anderen Anbieter wirtschaftlich nicht darstellbar.

In aktuellen Gesprächen mit der Dt. Telekom ist offensichtlich nicht einmal gesichert, dass Glasfaserleitungen in die gemeindlichen Straßen, ob bei Neubau oder Sanierung, in Eigenverantwortung der Anbieter verlegt werden. Hier muss unter Umständen die Gemeinde Bestwig zunächst in Vorleistung treten. Für die Unternehmen und Versorger geht es heute nur noch rein um ihren Profit und da kann der ländliche Raum nicht mit punkten.

Anhand der vorangegangenen ausführlichen Aufstellung wird deutlich, dass aus Sicht der Gemeinde Bestwig alle bislang aufgesetzten Förderprogramme, für die in Bestwig die Voraussetzungen vorlagen, genutzt wurden. Damit wird auch den Beschlüssen der letzten Jahre des Gemeindeentwicklungsausschusses sowie des Gemeinderates entsprochen.

Festzuhalten ist zudem, dass ein entsprechender Förderantrag sehr umfangreich ist und viel Know-How (bereits schon in der Prüfungsphase) erforderlich ist. Daher ist es Ziel der Gemeinde Bestwig, die Synergien, Erfahrungen, das Wissen und vor allem das Netzwerk (mit den Versorgern) des Breitbandkoordinators des Hochsauerlandkreises weiterhin zu nutzen und kreisweite Förderanträge zu stellen. Hier wird die Gemeindeverwaltung Bestwig weiterhin eng mit dem Hochsauerlandkreis zusammenarbeiten!

Kreisweite Förderanträge sind, wenn mehrere 1.000 Häuser versorgt werden müssen, erfolgsversprechender, als wenn für die Gemeinde Bestwig ein eigener Antrag für einen Ortsteil gestellt werden würde. Dieser würde in einer Prioritätenliste bei bundesweiten Anträgen sicherlich weit ans Ende der Liste rutschen.

Neue oder zusätzliche Förderungen für den Glasfaserausbau sind weder der Gemeindeverwaltung Bestwig noch dem Breitbandkoordinator des Hochsauerlandkreises bekannt. Sie können sich aber sicher sein, dass bei zukünftigen Förderprogrammen diese direkt aufgegriffen werden.

Abschließend ist zu resümieren, dass es natürlich Ziel der Gemeindeverwaltung Bestwig ist, alle Ortsteile bestmöglich mit Breitband versorgen zu können. Nichts desto trotz sind den Kommunen oftmals (strukturell und finanziell) die Hände gebunden.

Bislang wurden noch keine Förderprogramme aufgelegt, die eine Glasfaserversorgung für Heringhausen ermöglichen. Die Hinweise aus der Bürgerschaft, eine schlechte Internetverbindung für z. B. Homeoffice oder Homeschooling zu haben, ist ein stückweit verständlich.

Es ist aber eindeutig festzuhalten, dass es für Heringhausen und die anderen „größeren" Ortsteile in der Gemeinde Bestwig, wo kein Glasfaseranschluss bislang gefördert wurde (wie in Velmede, Bestwig, Ostwig, Nuttlar und Ramsbeck) nur eine schlechte Verbindung über einzelne Anbieter vorliegt. Bei Anbieterwechsel sind höhere Bandbreiten möglich, was unter Umständen auch steigende Tarife bedeuten würde.

Es ist damit zu rechnen, dass in einzelnen Fällen keine Verbesserung erreicht werden kann. Diese Einzelfälle können aber weder gefördert werden, noch wird ein Anbieter aus wirtschaftlichen Gründen hier tätig.

Weitere Ausbaumaßnahmen durch die bekannten Versorger im Eigenausbau sind nach geführten Gesprächen derzeit nicht geplant und bekannt! Es ist jedoch davon auszugehen, dass Förderprogramme zum Gigabitausbau weiterhin aufgelegt werden, an denen wir uns auch zukünftig mit dem Hochsauerlandkreis bei Vorliegen der Voraussetzungen beteiligen werden.

Bei weiteren Fragen können Sie sich auch gerne an den Breitbandkoordinator des Hochsauerlandkreises, Herrn Ludger Laufer, unter ludger.laufer@hochsauerlandkreis.de oder Telefon 0291 94-1057 wenden.

Die gemeindlichen Informationsflyer, die auf unserer Homepage regelmäßig veröffentlicht wurden, füge ich diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüßen
aus dem Bürger- und Rathaus

(Ralf Péus)